

**Zeitschrift:** Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch  
**Herausgeber:** Schweizerischer Hebammenverband  
**Band:** 106 (2008)  
**Heft:** 6  
  
**Rubrik:** Aktuell

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Foto: Hebammenschule Bern

## Hebammenschule Bern

### Neu diplomierte Hebammen

An der Hebammenschule Bern haben 10 junge Frauen ihre Ausbildung zur Hebamme (HF) erfolgreich abgeschlossen: Caroline Dönni, Luzern; Rahel Fanger, Linden; Sandra Frank, Bern; Ingrid Haas, Brig; Eliane Jeng, Liebfeld; Susanne Kra-

mer, Bern; Ursina Meyer, Bleienbach; Lisa Rickli, Bern; Simone Schmidig, Jegenstorf; Martina Nelly Voegelin, Bern.

Wir gratulieren herzlich und wünschen den jungen Hebammen viel Freude und Erfolg im Beruf!

## Qualitätsmanagement

### Einsicht in Fehlermeldungen

Die Stiftung für Patientensicherheit Schweiz führt zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation (SGAR) das CIRNET-Projekt durch. Darin werden lokale Fehlermeldungen von derzeit 24 beteiligten Schweizer Spitälern an die CIRNET-Datenbank weitergeleitet und durch Experten aus fachspezifischer Sicht und aus Sicht der Gesamtorganisation auf überregional relevante Problemfelder in der Patientensicherheit analysiert und bearbeitet. Dabei wurden erste sogenannte Quick-Alerts erar-

beitet. Sie sollen als Warnhinweise auf bestimmte Problemfelder aufmerksam machen, einen gut eingrenzenden Sachverhalt beinhalten und als Verbesserungsempfehlung für das betriebsinterne klinische Risikomanagement dienen. Thematik der ersten publizierten Quick-Alerts sind die Luftembolie, Dosierungsprobleme bei Magnesiumsulfat und beim PDA-Medikament «Sufenta». Weitere Quick-Alerts sollen folgen.

Die Quick-Alerts können auf der Homepage [www.hebamme.ch](http://www.hebamme.ch) >Links >Fachliteratur heruntergeladen werden.

## An die freipraktizierenden Hebammen

### Wichtige Mitteilung

In der neuen Version «Office 2008 für Mac» wird leider kein VBA mehr unterstützt. VBA ist die Programmiersprache für sogenannte «Makros». Das Statistikformular des SHV (wie auch ganz viele andere Formulare) basieren auf «Makros». Dieses von Microsoft produ-

zierte Problem ist leider nicht lösbar. Daher der Rat an alle Mac-Userinnen: Unbedingt bei der alten Version «Office 2004» bleiben und kein Upgrade auf die neue Version machen.

Monika Schmid  
Statistikverantwortliche

## Sehr kleine Frühgeborene

### Mehr Anzeichen von Autismus

Gemäss einer neuen Untersuchung wiesen 25 Prozent von 91 Kleinkindern, die zu früh bzw. mit einem Geburtsgewicht zwischen 460 und 1490 g (Gestationsalter zwischen 23 und 30 Wochen) zur Welt gekommen waren, frühe Anzeichen von Autismus auf. Die Kinder wurden in einem Durchschnittsalter von 22 Monaten untersucht. Männliches Geschlecht, tiefes Geburtsgewicht, tiefes Gestationsalter, abnormale MRI-Resultate, Infektionen der Mutter, mütterliche akute Blutungen unter der Geburt sowie nachgeburtliche Morbidität waren zusätzliche Risikofaktoren.

«Diese Resultate legen nahe, dass sehr früh Geborene routinemässig auf frühe Anzeichen von Autismus hin getestet werden sollten», ist die Studienleiterin Dr. Catherine Limperopoulos aus Montreal überzeugt. Bei Kindern mit positiven Tester-

gebnissen sollte längerfristig überprüft werden, ob sich die frühen Anzeichen zu autistischen Störungen entwickeln. Auslöser der Studie waren Beobachtungen sehr früh geborener Kleinkinder durch das Studienteam. Den ForscherInnen fielen immer wieder Anzeichen von Behinderungen bei deren Sozialisation, Kommunikation und Verhalten fest. Nun stehen Screeningtests zum Aufdecken früher Autismussymptome zur Verfügung. Auch hat man festgestellt, dass rechtzeitige und intensive Interventionen eine positive Entwicklung fördern. Inzwischen empfiehlt die Amerikanische Pädiaterakademie, dass alle Kinder im Alter von 2 Jahren auf Anzeichen von Autismus überprüft werden sollten.

Limperopoulos C et al. Very-low-birth-weight infants more likely to show early signs of autism. *Pediatrics* 2008; 121: 758-65.

## Geburtshäuser Schweiz

### Geburten 1990 bis 2007

Kanton	Geburtshaus	1990	1991	1992
ZH	Delphys, Zürich		60	81
	Zürcher Oberland, Wald			
AG	Storchenäscht, Lenzburg	315	311	267
BE	Villa Oberburg 315		14	91
	Luna, Biel			
SG	Artemis, Steinach			
SO	La Vie, Olten			
NW	Arco, Stans			
LU	Terra Alta, Oberkirch			
	Geburtshaus, Adligenswil			
BL	Geburtsstätte, MuttENZ	4	95	131
	Ambra, Wittinsburg			
	Tagmond, Pratteln			
	Rundum, Laufen			
	Entbindungsheim, Buckten	37	33	26
	Entbindungsheim, Oberdorf	29	31	23
	Entbindungsheim, Lausen	36	24	29
TG	Geburtshaus, Frutwilen			
GR	Engadin, Samedan			
	Graubünden, Jenins			
FR	Le petit prince, Givisiez			
VD	La Grange Rouge, Grens			
	Zoé, Moudon			
	Aquila, Aigle			
	Lunaissance Lully s/Morges			
	Les Cigognes, Vicques			
JU				
		421	568	648



## Projekt «Buchstart»

Am 22. April 2008 wurde in Bern die gesamtschweizerische Kampagne «Buchstart» lanciert, um Kleinkinder für Begegnungen mit Büchern zu sensibilisieren. Den Eltern der jährlich beinahe 73 000 in der Schweiz geborenen Kinder wird ein Buchpaket geschenkt, damit ihr Nachwuchs schon in den allerersten Lebensjahren das Buch entdeckt.

«Buchstart» ist eine gemeinsame Initiative der Stiftung Bibliomedia Schweiz und des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM). Das Projekt wird vom Bundesamt für Kultur unterstützt und steht unter dem Patronat des Bundespräsidenten. Privater Hauptpartner ist der NordSüd Verlag gemeinsam mit AXA Winterthur.

Die Kampagne möchte jedem in der Schweiz geborenen Kind ermöglichen, schon früh spielerisch und ungezwungen mit Sprache und Büchern vertraut zu werden, was für die weitere (Sprach-)Entwicklung der Kin-

der von entscheidender Bedeutung ist.

Die ersten Programme dieser Art (in den angelsächsischen Ländern als «Bookstart» bekannt) wurden zu Beginn der 90er Jahre in England und Frankreich lanciert. In der Schweiz erhält nun dank «Buchstart» jedes Neugeborene ein Startpaket mit Büchern als Geschenk. Dazu gehört auch ein auf Deutsch, Französisch, Italienisch verfasstes Buch, das zum lustvollen Austausch zwischen Eltern und Kindern und spielerischen Entdecken von Sprache animieren soll. Das Paket enthält zudem einen Gut-

schein für einen Bibliotheksausweis. Damit können die Eltern in ihrer Stadt- oder Gemeindebibliothek kostenlos Bücher für ihr Kind ausleihen und sich vom Bibliothekspersonal beraten lassen, wie sich der spielerische Spracherwerb ihres Kindes im Alltag optimal fördern lässt.

Die Bibliotheken richten «Buchstart-Ecken» ein und bieten spezifische Veranstaltungen für Eltern und Kinder an. Als Verteiler für die Buchpakete konnten Geburtsabteilungen, Kinderärztinnen und Kinderärzte, Bibliotheken und Elternberatungsstellen gewonnen werden. Sie erhalten die Buchpakete auf Anfrage kostenlos und übergeben sie den Eltern bei Konsultationen oder Besuchen.

Genauere Informationen zum Projekt unter [www.buchstart.ch](http://www.buchstart.ch).



1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	Total
107	77	98	86	102	98	107	85	89	91	76	105	101	95	106	1564
47	117	152	132	133	116	98	108	100	144	119	148	138	118	131	1801
252	231	205	194	169	164	151	161	164	171	147	169	147	160	122	3500
128	128	124	111	136	104	123	97	110	117	118	116	106	96	91	1810
								13	37	30	45	43	49	60	277
	26	74	82	86	96	81	81	90	86	63	98	73	69	97	1102
		2	30	21	28	37	30	26	32	40	39	34	32	34	385
							14	60	74	61	90	78	73	55	506
												16	100	119	235
			7	39	42	58	59	41	41	33	49	20	10		399
141	145	152	160	162	157	165	146	135	131	107	97	70	27	30	2055
											21	31	32	20	104
												32	65	60	157
														14	14
30	27	32	28	27	28	34	23	19	7						351
24	11	16	12												146
14	16	15	12	8											154
		22	49	50	49										170
												5	5	3	13
												15	26	26	67
						26	52	76	59	59	61	61	61	60	515
						8	16	13	16	19	9	18	22	13	134
						3	5	7	12	11	12	11	13	20	94
						32	28	49	34	43	33	30	48	42	339
														8	8
														7	7
743	778	892	903	933	882	923	905	992	1052	926	1092	1029	1101	1118	15907